

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 35 (1973)
Heft: 4

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ingeschaltet, wobei sich unser Bauberater, Architekt O. Sattler, in verdankenswerter Weise eingesetzt hat. Wir hoffen nun, dass sich eine befriedigende Lösung finden lässt. Auch mit den *Strukturproblemen der Altstadt Solothurn*, wie sie von der Filmgilde und den POSO zur Diskussion gestellt wurden, befasste sich der Heimatschutz: Die Altstadt entvölkert sich, da immer mehr Wohnraum zu Büro- und Geschäftsraum umgewandelt wird. Dabei verliert sie aber ihre Funktion als lebendiges Zentrum. Es handelt sich hier um ein sehr komplexes Problem, dessen bauliche, wirtschaftliche und soziologische Aspekte auf breiter Basis diskutiert werden müssen. Wie weit das Projekt eines Filmes über dieses Thema realisiert werden kann, ist zurzeit noch ungewiss. Da es sich um ein Thema von gesamtschweizerischem Interesse handelt, würde auch unsere Dachorganisation, der Schweizer Heimatschutz, unter gewissen Bedingungen mit einem Beitrag an der Finanzierung mithelfen. An die *Renovation des Wagner-Teuscher Hauses* in Solothurn leisteten wir einen Beitrag von Fr. 2000.—. Durch die Wiederherstellung der früheren Fassade kommt nun die vollendete Harmonie des Kronenplatzes wieder voll zur Geltung.

Die *Werbeaktion im Schwarzbubenland* hat unserer Vereinigung einen erfreulichen Zuwachs von über 100 Mitgliedern gebracht. Weiter ist zu berichten vom *Jahresbott 1972* in Kriegstetten, an dem uns Dr. J. Ackermann über den Bundesbeschluss betr. Raumplanung und Dr. G. Loertscher über Geschichte und Entstehung des Heimatmuseums Turm in Halten orientierte. Neu in den Vorstand wurde für den zurückgetretenen Max Saner, Breitenbach, Walter Studer, ebenfalls aus Breitenbach, gewählt. Anschliessend besichtigten wir den Turm in Halten unter der kundigen Führung von Erhard Gerber, dem früheren Kustos und eigentlichen Schöpfer der Heimatmuseums, sowie von Dr. G. Loertscher und O. Bitterli. Dabei fand auch der vom Solothurner Heimatschutz geschenkte Speicher die gebührende Beachtung.

Meinen Dank aussprechen möchte ich allen Vorstandsmitgliedern, die sich auch im vergangenen Jahr für unsere Sache eingesetzt haben, besonders auch Dr. J. Ackermann, der gerade in diesem Jahr als juristischer Berater und Verfasser der zahlreichen Einsprachen und Rekurse im Falle Riedholz eine grosse ehrenamtliche Arbeit für unsere Vereinigung geleistet hat.

Vorstand 1973: Obmann: Dr. Theodor Schnider, Subingen; Kassierin: Frl. Annemarie Borer, Balsthal; Aktuar: Dr. Josef Ackermann, Solothurn; Denkmalpfleger: Dr. Gottlieb Loertscher, Solothurn; Bauberater: Oskar Sattler, Solothurn; Presse: Dr. Hans Roth, Olten; Dr. Richard Boder, Dornach; Martin Fischer, Olten; Heinz Lüthy, Solothurn; Bruno Rudolf, Oensingen; Walter Studer, Breitenbach.

Buchbesprechung

Solothurnerinnen. Frauliches Wirken im Zeichen Solothurns. Von Rosmarie Kull-Schlappner. Verlag Dietschi AG, Olten 1972. 180 Seiten, bebildert, Fr. 19.80.

Das Buch ist aus einer Artikelserie in «Heimat und Volk» hervorgegangen und spannt den Bogen sehr weit. Mit der heiligen Verena und den Königinnen Werthrada und Berta beginnend, zeichnet die Verfasserin die Lebensbilder von rund drei Dutzend Frauen aus älterer und neuerer Zeit, die in verschiedenen Bereichen beispielhaft gewirkt haben: in Kunst und Wissenschaft, in Erziehung und Fürsorge, als tapfere Bürgerinnen in Kriegs- und Notzeiten.

In mehreren Anhängen wird dann der Versuch unternommen, mit gross angelegten Überblicken und langen Ämter- und Namenlisten auch die gegenwärtig tätigen Frauen zu erfassen, was immer unvollständig bleiben wird. Ein umfängliches Register von Frauenorganisationen mit ihren Präsidentinnen — leider ohne Daten — schliesst das Buch ab.

M. B.